



Menschen mit Demenz im Krankenhaus Leitfaden für Angehörige

Für Menschen mit Demenz stellt ein Krankenhausaufenthalt eine erhebliche Veränderung der Lebenssituation dar. **Sie** kennen Ihren betroffenen Angehörigen gut und können uns als Begleiter und „Dolmetscher“ helfen, dass wir einander verstehen.

Um den Aufenthalt für alle Beteiligten bestmöglich zu gestalten, haben wir für Sie diesen Leitfaden, sowie den „Begleitbogen für den Krankenhausaufenthalt von Menschen mit Demenz“ erstellt.

Hinweise für die Zeit vor einem Krankenhausaufenthalt

1. Besprechen Sie mit den behandelnden Ärzten, ob ein Krankenhausaufenthalt unumgänglich ist.
2. Klären Sie die Vorsorge- bzw. Betreuungsfrage (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung).
3. Klären Sie das Vorliegen einer Patientenverfügung.
4. Der Begleitbogen für den Krankenhausaufenthalt von Menschen mit Demenz ermöglicht Ihnen, Informationen, die Sie an das Krankenhauspersonal weitergeben möchten, aufzuschreiben. Füllen Sie den Begleitbogen bereits **vor** einem Krankenhausaufenthalt aus, so dass Ihnen und dem Krankenhauspersonal im Notfall alle wichtigen Hinweise rasch zur Verfügung stehen.
5. Bitten Sie die betreuenden Ärzte oder Apotheker regelmäßig um eine aktuelle Medikamentenliste, aktuelle Diagnosen oder Krankenhaus- und Arztberichte.
6. Bereiten Sie eine Tasche für das Krankenhaus vor.
Für Menschen mit Demenz sind vertraute Dinge wichtig, die ihnen ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Neben der Checkliste für Ihren Krankenhausaufenthalt soll Ihnen die beispielhafte Aufzählung einiger Utensilien eine Hilfe sein, die Krankenhaustasche zu packen.

- gewohnte Kleidung (bitte keine neue Kleidung kaufen, lieber das vertraute Lieblingsnachthemd mitbringen)
- ein Kopfkissenbezug oder das eigene „Fritzchen“
- eine Lieblingsdecke
- eigener Wecker
- Bilder von Familienmitgliedern, Enkelkindern, dem geliebten Haustier
- Bekleben Sie persönliche Dinge mit Namensetiketten.

Wir weisen darauf hin, dass die Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH für die eingebrachten Utensilien keine Haftung übernehmen kann.

- Legen Sie den ausgefüllten „Begleitbogen für den Krankenhausaufenthalt von Menschen mit Demenz“ zuoberst auf die Tasche.

7. Rooming-In

In Einzelfällen ist die Mitaufnahme einer Begleitperson angezeigt. Wenn der Krankenhausarzt eine Mitaufnahme aus medizinischen und therapeutischen Gründen befürwortet, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für Ihren Aufenthalt (§11 Abs.3 SGB V).



Hinweise für die Aufnahme ins Krankenhaus

1. Begleiten Sie ihren Angehörigen nach Möglichkeit ins Krankenhaus. Planen Sie ausreichend Zeit ein.
2. Suchen Sie das persönliche Aufnahmegespräch.
Nutzen Sie hierfür den von Ihnen ausgefüllten „Begleitbogen für die Krankenhausaufnahme von Menschen mit Demenz“, der nach dem Gespräch in Kopie in die Krankenunterlagen gelegt werden sollte.
Fragen Sie, wer von den Pflegenden und Ärzten Ihre Ansprechpartner sind.
Benennen Sie dem Krankenhauspersonal die Bezugsperson, die berechtigt ist, Informationen entgegenzunehmen und gemeinsam mit dem Patienten Entscheidungen zu treffen.

Hinweise für die Zeit während des Krankenhausaufenthaltes

1. Unterstützung des Pflegepersonals
Sie können mit Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung das Pflegepersonal unterstützen. Besprechen Sie mit den Pflegenden, wann und bei welchen Aufgaben (z.B. in der Pflege oder bei der Begleitung zu Untersuchungen) Sie unterstützen können und möchten.
2. Besuche im Krankenhaus
Es ist hilfreich für Ihren Angehörigen, wenn er über den Tag verteilt von einzelnen, vertrauten Personen besucht wird, die ihm Gesellschaft leisten.
Stimmen Sie Besuche von Familienangehörigen, Freunden oder Nachbarn zeitlich ab.
3. Geld, Ausweispapiere, Krankenkassenkarte
Falls Ihr Angehöriger seine Geldbörse im Krankenhaus bei sich haben möchte, lassen Sie bitte nur kleinere Geldbeträge im Krankenzimmer. Ausweispapiere und die Krankenkassenkarte sollten nach Möglichkeit nicht im Krankenhaus aufbewahrt werden.
4. Beschäftigung im Krankenhaus
Womit beschäftigt sich ihr Angehöriger zuhause, womit lässt er sich eine Weile ablenken oder bei Unsicherheit beruhigen? Falls es Ihnen möglich ist, bringen Sie solche Beschäftigungsmaterialien mit ans Krankenbett.
5. Bitten Sie während des Krankenhausaufenthaltes frühzeitig um Hilfe für die Zeit nach der Entlassung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhaus-Sozialdienstes und der Pflegeüberleitung nach Hause (PnH) unterstützen Sie bei Entlassungsfragen.

Ihre Ansprechpartnerin

Bei Fragen zum Thema „Demenz im Krankenhaus“ wenden Sie sich bitte an:

Gisela Berg

Pflegefachkraft für Demenz

Telefon 02166 394-2054

E-Mail gisela.berg@sk-mg.de